

# SIMPLICISSIMUS

Liebhäberausgabe

Verleger: Albert Langen

Abonnement halbjährlich 15 Mark

(Alle Rechte vorbehalten)

## Gegen den Indier

(Zeichnungen von Th. Th. Heine)



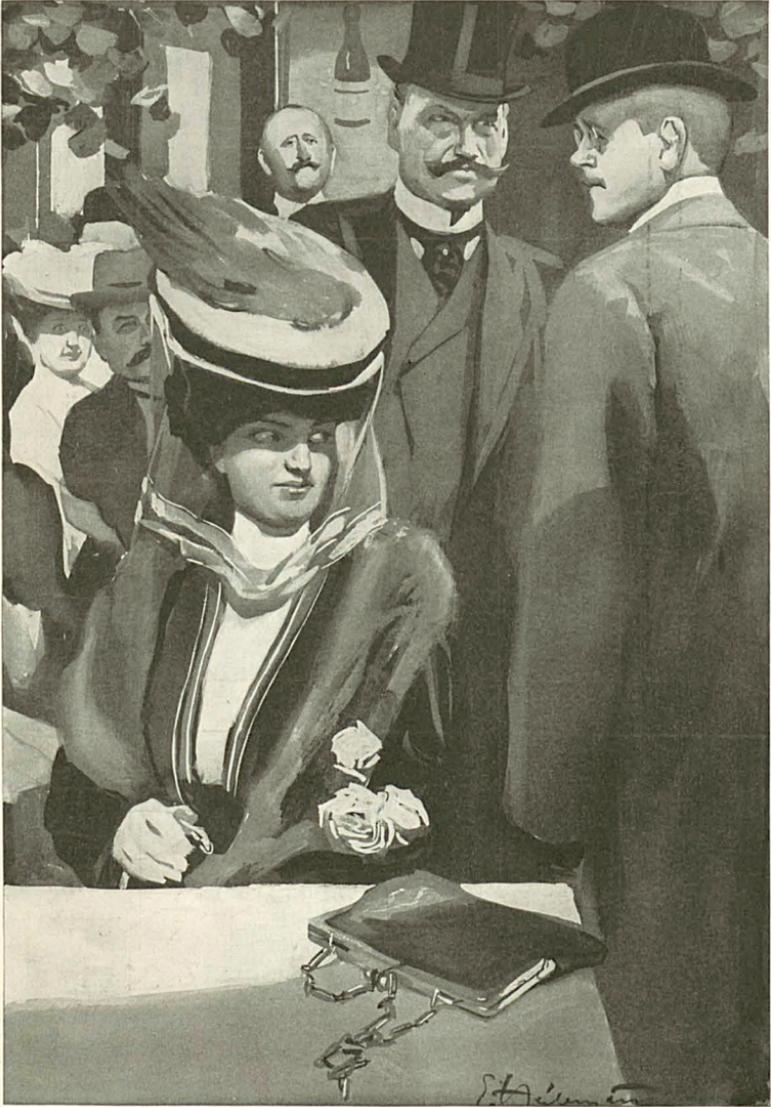
Selbst das größte Schaf verliert manchmal die Geduld,



aber durch einen passenden Mantelford wird es leicht wieder beruhigt.

# Rencontre

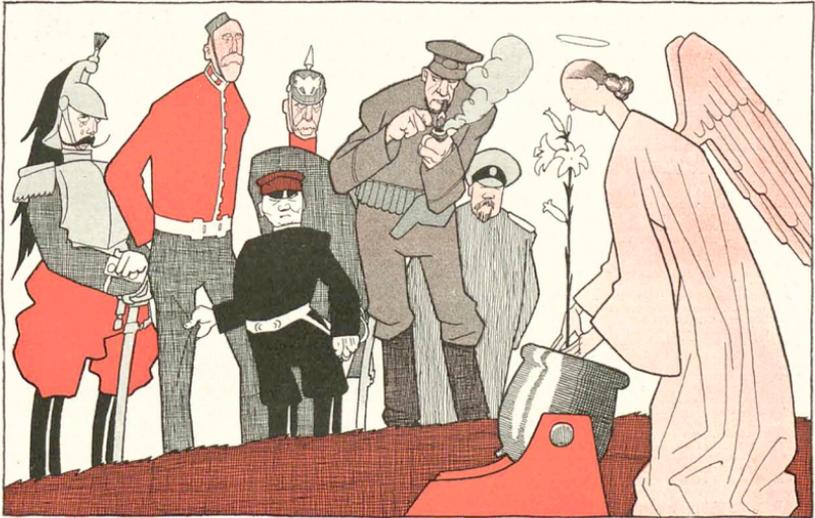
(Zeichnung von Ernst Sellemann)



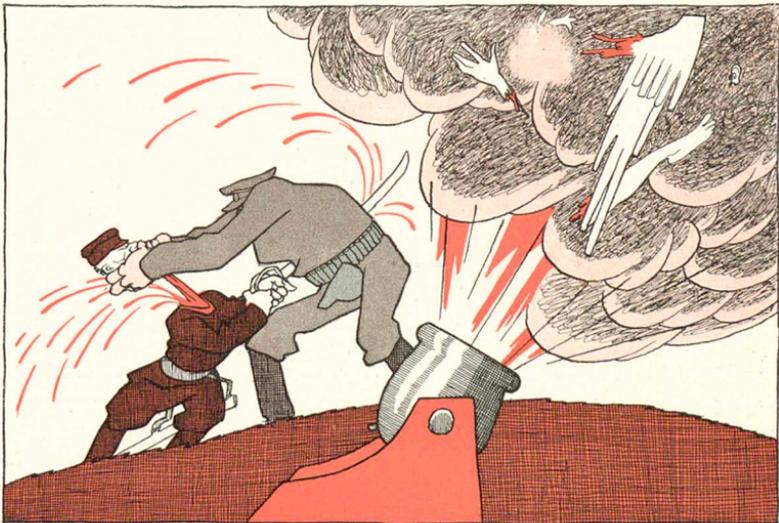
„Sie haben meine Frau fixiert!“ — „Fällt mir nicht ein. Ist sie denn hübsch?“

# Japan und Amerika

(Zeichnungen von O. Guhrbrann)



Alles war getüßelt, als der Haager Friedensengel die herrliche Elie zum Zeichen ewiger Versöhnung in den Mörser pflanzte — — —



— — Da flog leider ein Funke aus der Pfeife des Amerikaners in das Pulver — —

# Serenade

Von Paul Wulsen

Rein Blauz bewegte sich im Park. Hoch über dem Gölöf und allen wechschimmernden Gänsefreggen Hand der volle Mond und lachte Pfauen von Licht herunter. Der einjige Edwyan im Wäffin bewegte manchmal leise die Flügel, vom Gölöfen feinem. Von Zeit zu Zeit gitt ein Streif auf dem Metallglanz des Wassers, und ein dunkelglänzender Karperflanzlein fuß. Verabende die Füße kamen von den Sauninngelassen und mischten sich mit dem kanten und Tellen Geräusch der Gölöfblattsche. Die Pflanzen atmeten langsam — die Erde öffnete alle ihre Poren. Amischen den Duftstrahlen lag alles in tiefem Sauerstoff, bewacht von keimenden Gölöfen und Wärmesphären.

Edw lange Zeit stand Amiroise tief auf regungslos unter den Fenstern der Gölöfen Blaudie. Die Nacht war so still, und er wachte es nicht. Die Gölöfen seiner Dedeube zu beirren. Der schwarze Nadelmantel und die halbmaße lagen auf dem wellenförmigen Wäffin. Da der junge Mann in weißen Drafat gekleidet war und sorgsam gewebtes Haar trug, sah er aus wie eine Statue aus matten Silber.

Er wunderte sich, daß das Fenster geschlossen war — bei so warmer, leuchtender Nacht und in Erwartung seines Besuchs. Er sah in weiter Ferne eine Dämmung erst folgen, in fernem, in weichen Tönen — erst da erkannte er, daß ihn Liebesfeier und brennende Erwartung um eine Stunde zu früh kommen ließen.

Er seufzte ein wenig und zog ein Wäffchen aus der Tasche. Es war getrimmet und fleißig — denn es hatte den Stern eines Edelstahlabdomens gegeben, das ihm die junge Gölöfen am Nachmittag gegeben, als er sich verabedete. Jetzt im Mondlicht war das Edelstein taum zu lesen — Das dunkle Fenster quälte ihn — er dachte an Blaudie — an ihren winzigen Mund, ihr klutret und heyrfermig war, und an die seinen Gölöfen über den Augen. Es war das oberste eines feinen, hübschen Gölöfen, an dem er sich in fernem, in weichen Tönen vor sich — den schlanken Hals — den entzückenden Saaranlag im Wäffin — die glatte, süße Haut der Schenkel, die heute seine weiße Blänge streifte, und die schlanken Hände, die wie Blumen buffeten.

Ein mächtiges Wäffchen erlosch ihn — so stark, daß er meinte, sein Wäffchen müsse Nadel und Fenster öffnen und die Gölöfen aus dem Schlaf wecken. Amwillkürlich berührte seine Hand die Seiten des Instruments — ein flingender, schwebender Wäffchen — in fernem, in weichen Tönen, und der Edwyan zog sein Haupt unter dem Wäffchen hervor, dem Schalle ausleitend. Ein Vogel rief im Wäffchen — dünne, fliegende Wäffchen: denn Hangen noch einmal die Gölöfen — aber feste Zeite, die über den knirschenden Kies kamen, unterbrachen das zarte Wäffchen.

Amiroise tie Gölöfen und trat schnell aus der silbernen Lichtstut in den tiefen Schatten der Wäffe. Aber es war zu spät und ohnehin zwecklos. Wie ein schwarzes, fauerndes Tier mit abgischlungenen Haupt lagen Mantel und Kerze auf dem lichtüberfluteten Weg. Da ließ er sich entschließen das Instrument ins Gras gleiten und griff nach dem Wäffchen. Doch ein Paar verächtliche Schritte und das Gölöfenlag der Wäffchen aus — der Graf war es, — ein schlanker Mann, — ein leichter Wäffchen umlag ihn — er lachte laut, daß man die flingenden Wäffchen auf den Flapperten auf der Brust — der Edelstein trug die Umform des Regiments Wäffchen. — Er kam von einem Felde — Amiroise hörte den Wäffchen — schlag des Wäffchen, der die Pferde zu Gölöfen führte. Und da sah der Graf, daß er nicht entdeckt lag, und trat in einen feinen Schritt auf den Grafen zu — grasig und gefällig.

„Si, mein Freund!“ sagte der Edelmann. „Sie sind es, der hier wie eine Silhouette unter den Fenstern meiner Gemachlin sitzt? Das tut mich leid. Indeß, da ich Sie einmal in so verächtlicher Postur hier finde, geht es nicht wohl an, eine Sache zu ignorieren, der ich an sich nicht allmählich Wäffchen feilhalten möchte.“

„Dieses Unterfangen entspricht einzig und allein meiner Arbeit.“ erwiderte

Amiroise. „Ihre Gemachlin weiß von meiner erwählten Serenade nichts.“ Er sprach ruhig, aber sein Herz schlug, als hätte es Flügel, die das Blut peitschten und zum Schäumen brachten.

Der Graf ließ langsam seinen Weitermantel zur Erde fallen. Die goldenen Reflexe des Wäffchen glänzten auf. Sein heftiges Gesicht mit den tiefen Frauensalten war unbeweglich und hart.

„Ihre Amiroise ist davor, daß man die Verleibte schöner Frauen für Ihre Person begreiflich erscheinen zu lassen. Jedoch hätte ich an Ihrer Stelle zu einem solchen Abenteuer weder eine Dedeube noch weißen Edelstein gemächt. Doch steht es mir nicht zu, einen vertiefflichen Vorposten in Gingen der Galanterie zu befehlen. — Und nun gegangen, mein Herr, wenn's beliebt!“

„Ihre Amiroise.“ — antwortete Er Gölöfen. Die Wäffchen glittten wie lange Silberfanten aus den Schiden — begrüßten sich strahlend und neigten sich. Wäffchen hob sich die linke Hand aus der Spigennannschette, und es gab ein feines Klirren, als ob sich gefüllte Champagnerflöße berühren würden.

Der Graf dachte nicht einen Augenblick daran, daß seine starke Goldtarnmasse gegen den kurzen Galanteriedegen des andern Sieger bleiben müßte. Gölöfen hätte er eine gleiche Verleibte schloß. — Aber man sah in der Wäffchen nicht so genau. Der Widter hob zu und ergriff — parierte behend die heftigen Angriffe des Grafen, dessen Hand der Wäffchen unflüchtig und fliegend machte, und roagte macht zu oder drei süße Ausfälle, ohne mit seinem Wäffchen aus die Knöpfe des andern zu erreichen. Und so geschah es, daß ihm plötzlich ein glühender Schmerz durch den Kopf fuhr — drift unter den linken Rippen. Er taumelte — ein Griff fingerte in die Luft und fiel —

Der Graf blieb kurze Zeit wortlos, wüßte dann die Klinge durch taumliche Gras und betrauchtete den hellen Kopf des Gegners, auf dem ein schwarzer Ritz um sich sah wie dunkle Oble. Er bockte nach, wußte nun zu ihm fu — aber die starke Bewegung und die Weingeister hatten ihn vollends betäubt, und es fiel ihm nicht Recht ein. Er verneigte sich kurz — murmelte einen Gruß und ging ins Schloß. — Oben im Gras, als er an Wäffchen und gepulstet blühenden Wäffchen vorbeischnitt, wußte er taum mehr Trauer und Wäffchenheit zu fohren. Seine Wäffchen schlössen sich im Gölöfen —

Der arme Widter war unterdessen wieder zur Dämmerung gekommen. Er verlorste, aufgeschrien — aber das Blut quoll so tief und heiß aus der tiefen Schenke, daß er sich resigniert wieder juristete. Wäffchen blühten die Sterne, und der Edw war ihnen untergefallen, um ihm in nächsten Park zu juchen. Und in manchen Augenblicken, da die Geete sich aufschloß, ihr beschädigtes Haupt zu verlassen, empfand er die Begymmer fremder und den Ungeheueren Gölöfen, die unter den Wäffchen und in den Lüften ihr Wäffchen trieben.

Da hing das Fenster und tat sich auf —

Mit großer Mühe wachte Amiroise den Kopf. Wie ein süßer Traum stand Blaudie mit nackten Armen im Gölöfen und neigte sich über einen dunklen Gölöfen, die aus dem Fenster in die Dämmerbeete gelitten war. — Der Mond durchdrückte ihr isolierendes Nachtgölöfen und liebtliche mit Edelsteinen die weiße Brust und die Bewegung der Hüften —

„Amen, Gölöfen —“ flüsterte sie. „Bergaffen Sie nicht allzuhin —“

„Amen Gölöfen —“ hörte Amiroise den Scheidenden sagen. „Aber bin wie trunken vom Lieberaug des Glückes — — — Und mögen Sie die reisenden Wäffchen des Widters für meine ungeschickten und hilflosen Liebesfeier erwidern.“

„Ach — Wäffchen! Ich liebe Sie, Sie allein — Gölöfen —“

Der Widter schloß seine Gölöfen, der weit mehr übermüdet als die Wäffchen. — Er schrie keinhalt auf — „Die Bewegung, die er in seiner Wäffchen machte, verriet ihm — — — Blaudie fuhr aufschrien und erlöbte ihn — — — Wie einem amnigen Gölöfen schloß sie das Fenster und zog den rauschenden Wäffchen zu. Gölöfen aber, der Gölöfen von Saint-Aroer, kam eilig auf den Liegenden zu. Sein Gölöfen berührte die Hand des Widters und warf den kleinen glänzenden Wäffchen zur Geite.

„Parodon!“ sagte er im Tone des Bedauerns. „Es scheint Ihnen da ein erhebliches Wäffchen zu gefahren zu sein!“

„Der Gölöfen füllte sich Atem. Sein Herz begann immer weiter auszuholen und blieb manchmal stehen — — —“

„Sie hätte nicht mehr, mein Herr, daß sich in ihr schicktes Wäffchen das Wein der Dämmerung und die eines ungeschickten Wäffchen mischt“, sagte Amiroise bößlich. „Sie verlieren durch Ihren Begymmer eine der schönsten Stunden Ihres Lebens. Jedoch wäre es sehr im Interesse der von uns geliebten Dame, wenn Sie verlassen wollten, mit meiner Hilfe den Park zu verlassen.“

Amiroise verlorste es auch — — — mit unendlicher Anstrengung hob er den Arm, der traflös juristete. Gölöfen fand, daß es tatvollste sei, sich juristete.

„Darf ich irgendeinen Auftrag oder ein Souvenir von Ihnen übernehmen? Oder kann ich sonst irgend etwas Führendes für Sie tun?“ fragte er vernehmlich und schmachlos. — „Gölöfen —“

„Darf ich irgendeinen Auftrag oder ein Souvenir von Ihnen übernehmen? Oder kann ich sonst irgend etwas Führendes für Sie tun?“ fragte er vernehmlich und schmachlos. — „Gölöfen —“

„Darf ich irgendeinen Auftrag oder ein Souvenir von Ihnen übernehmen? Oder kann ich sonst irgend etwas Führendes für Sie tun?“ fragte er vernehmlich und schmachlos. — „Gölöfen —“



(Schönung von Th. Th. Seine)



„Wo gehst du morgen her?“ — „Ich jon mößig.“ — „Da jon ich mit.“

## Rendezvous

Ich bin verdammt, zu warten  
in einem Bürgergarten  
auf das geliebte Weib.  
Nun ist sie hier als Leute  
gewissenloser Leute  
mit breitem Unterleib.

Sie sind so froh beim Bier,  
bald zwei, bald drei, bald viere,  
und reden vom Geschäft.  
Die Wartin spricht vom Hause,  
die Töchter trinken Brause,  
und Flock, das Hündchen, klappt.

Die Kellnerinnen schwärmen,  
die Tischgeschüre flirren,  
— der Himmel scheint so blau.  
Wie süß ist's doch, zu warten  
in einem Bürgergarten  
auf die geliebte Frau.

ERICH MÜLLER

## Lieber Simplificissimus!

In einem Restaurant schreibt ein Militäradvokat  
eine Ansichtspostkarte und übergibt sie seinem Söhnchen  
mit den Worten: „Hier, Friedrich Wilhelm, trage  
diese Karte auf die deutsche Reichspost!“

Ein am Nebenisch sitzender Oberkellner mißt ihn daraufhin  
von oben bis unten mit strafendem Blick und  
bestellt sich ebenfalls eine Ansichtspostkarte. Nachdem  
er sie geschrieben hat, reißt er sie seinem Töchterchen  
und spricht in lauter, tadelndem Tone: „Und du,  
meine liebe Zuzelma, nimm diese Ansichtspostkarte  
und trage sie nach dem kaiserlichen Hauptpostamt!“

Unksichter Meier in S. wendet einem auserwählten  
Mägen gegenüber das oft bewährte Mittel an, ihn  
eine Stunde auf der Zeugenbank neben dem knallig  
heißen Ofen sitzen zu lassen. „Na,“ meint er dann,  
„wollen Sie nicht lieber einen Vergleich eingehen?“  
— „Oben Sie sich keine Mühe, Herr Amtsrichter,“ ent-  
gegnet der andere schmunzelnd, „ich war früher —  
Schiffbesizer!“

Jičov ist ein kleiner böhmischer Ort, für den die Nähe  
der Strafankalt Panitzsch in Anbetracht der Moralität  
seiner Einwohner geradezu ein Bedürfnis zu  
nennen ist.

Auf seiner letzten Reise kam Kaiser Franz Joseph auch  
nach Jičov. Zu seiner Begrüßung waren die Hono-  
ratioren des Ortes unter Führung des Pfarrers er-  
schienen. In seiner leutlichen Art sagte der Kaiser  
dem hochwürdigsten Herrn:

„Ich danke Ihnen für den Empfang. Es war sehr  
schön. Geht es Ihnen gut?“

„Ach, Majestät, die Pfunde ist hier halt gar so  
maager.“

„Bringen denn die Erzeugnisse nichts ein?“

„Ach, Majestät, dazu kommt es selten. Die Leute sind  
gottlos genug, im Konsuminat zu leben.“

„Aber die Kindertaufen werfen doch etwas ab?“

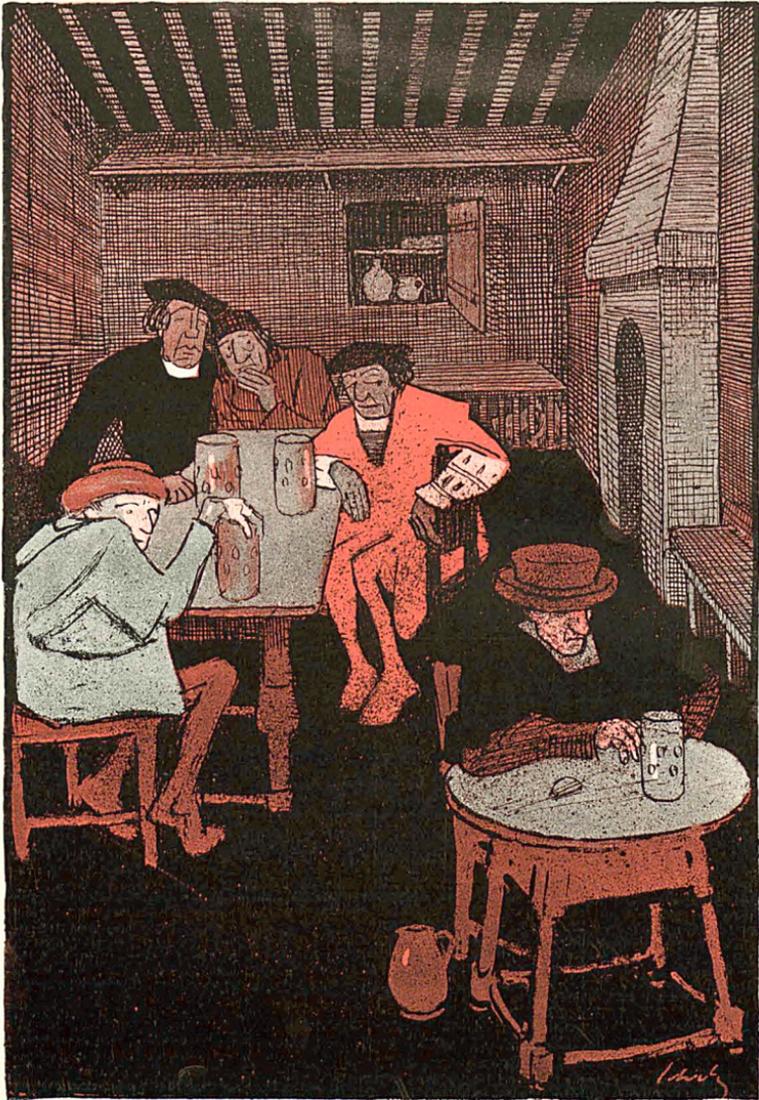
„Ach, Majestät, die Taxe ist ein Gulden.“ Aber die  
Leute zahlen gemeist mit falschem Geld.“

„Und die Verzinsnisse?“

„Ach, Majestät, die finden gemeist von Panitzsch aus  
statt.“

# Der Fall Curtius

(Zeichnung von Wilhelm Schütz)



Im Mittelalter war der Henker eine geachtete Persönlichkeit; niemand wollte mit ihm in Berührung kommen. So ging ihm genau so, wie heute einem Professor, den der Kaiser nicht zum Essen eingeladen hat.

## Ein Erfahrener

(Setzung von J. V. Eng)



„Wie hoch soll der Vist denn gehn?“  
 „Höchstens bis zum zweiten Stod.“  
 „Was, da ist es ja gar nicht der Wöhe wert. Bis zum vierten, fünften Stod!“  
 „Ne, na, da ta'n mit die Leut' mit 'm Vist ohne Zins durchbrennen.“

**Herz-Stiefel**

mit dem Herz auf der Sohle

Berühmt durch Solidität

Eleganz vorzügliche Passform.

Engros von der **FRANKFURTER SCHUH-FABRIK A.G.** vorm. **Otto Herz & Co.**

Münchner Loden-Versand-Haus

# Fritz Schulze, München

königl. bayrischer Hoflieferant

Maximilianstrasse 34/35 im Schauspielhaus

Vollständige Ausrüstung für

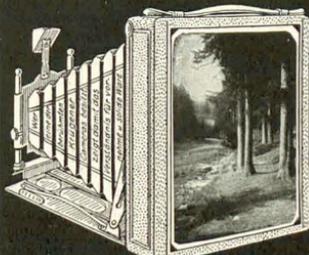
# Jagd- und Touristen-Sport

## Herren- und Damen-Wettermäntel.

Preiscourant und Muster umgehend franco.



# Dr. Krügener's Delta-Cameras



Man verlange Prachtkatalog No. 52 gratis und franko.  
 — Liefer sämtliche Entwickler und Bilder verlange man Spezialliste F. —  
**Dr. R. Krügener, Frankfurt am Main.**  
 Größte Spezialfabrik für Amateur-Apparate.  
 ca. 350 Arbeiter.



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder Motorräder, Näh-, Landw.-, Sprech- u. Schreibmaschinen, Uhren, Musikinstrumente und photogr. Apparate auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung bei Fahrern 20-30 M., Abzahlung 2-10 M., monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrer schon von 50 M. an. Fahrradbücher sehr billig. Katalog kostenlos.

**Roland-Maschinen-Gesellschaft**  
 in Göln 904.



Alle Beinfrömmungen perfect elegant nur reinwusch.  
**Bein-Regulier-Apparat** ohne Näher oder Ähfen.  
**1920!** Gutes Gut.  
**H. Seefeld,**  
 Gef. in Vöckern.



GRÜNDLICHE ERLEBNUNG PER **ROCHEFÄHRUNG** Durch britischen Unterricht!

Ausbildung zum bilanztüchtigen Buchhalter und Contabilisten. Prospect und Probestunden gratis.

**Ferdinand Simon**  
 10000 angig Schulerstr. BERLIN W 20, M 5

## 10,000 Mark Preisausschreiben

Schlussstermin unweiderrüchlich  
 1 März 1908.



Prospekte und Plattenmaterial in Foto-Handlungen erhältlich.

Vertreter überall gesucht.

2 Jahre Garantie!

Sichtbare Schrift!



## Schreibmaschinen

erstklassige, glänzend renommierte Fabrikate mit allen modernen technischen Neuerungen gegen monatliche Zahlungen von **10 bis 20 Mark.**

Verlang. Sie unsern ausführl. Prospect N. 24 kostenlos.

**Bial & Freund**  
 in Breslau II u. Wien XIII.

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen Jedersort entgegengenommen. Preis pro Nummer **30 Pf.**, ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **3.60 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland **3 M.**, im Ausland **3.60 M.**); pro Jahr **14.40 M.** (bei direkter Zusendung **10 M.**, im Ausland **22 M.**); für das ganze Jahr **30 M.** (bei direkter Zusendung in Rolle **28 M.**, resp. **44 M.**). In Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer **30 h.**, pro Quartal **K 4.40**, mit direktem Postversand **K 4.80**. — **Insertions-Gebühren** für die 5 gespaltene Nonpareilzeile **1.50 M.** Reichswährung. **Annahme der Inserate** durch sämtliche Bureau der Annoncen-Expeditoren **Rudolf Mosse**.

# ZÜST 50 HP

## DER TOURENWAGEN

„ZÜST“ STUTTGART Königsstrasse 14	„ZÜST“ BERLIN NW. Unter den Linden 42	„ZÜST“ MÜNCHEN Clemensstrasse 27	„ZÜST“ WIEN Kärntnering 14
---	---	--	----------------------------------

**Moment**

Blau Etikett

**SCHLEUSSNER VIRIDIN**  
Spezialfarbenplatte

**Westendorp & Wehner COLOR**  
Spezialfarbenplatte

für Landschafts-Photographie, im Hochgebirge unentbehrlich. — Erhältlich bei den Händlern.

**Platten**

**Stotterer**  
Ehem. u. w. Stot., w. Anal ohne Re-  
fale behand. wurde, hat nach 14-täg. Stud.  
d. Ursache d. Stot. erforscht u. gibt un-  
unter über dauernde Heilung. Ausk.  
Oec. Hansdörfer, Breslau-Wilhelmsstr.

**„Welt-Detektiv“**  
Preis Berlin 2, Leipzig 1911  
Heirats-  
Auskünfte.

**Studenten-  
Utensilien-Fabrik**  
Allerste und grösste Fabrik  
dieser Branche  
Emil Lüdke, vorm. Carl  
Hahn C-Sohn, Jona 11h.3.  
Goldsch. Maschinen.  
Man verlange gr. Katalog.

Nach  
**Belgien, England, Frankreich,  
Spanien, Sizilien bis Triest.**

Abfahrt Bremerhaven 19. August bis 8. September mit dem  
eleganten Salon-Dampfer „Thalia“.

Ansführliche Prospekte bei Kap. **Bade's Söhne, Wismar** i. Mecklb.  
Prospekte für Herbst- und Frühjahrsreisen bei Kap. **Bade's Söhne, Wismar.**

Man verlange  
**Vineta-Crème**  
beste 5 Pfg. Cigarette

„Genau nach Cairo-Art bereitet!“

**Keine grauen Haare mehr!**  
Kein Haarfarbstoff, sondern gibt jedem  
Haare unter Garantie die ursprüngliche  
Farbe wieder, vollständig unschädlich  
und reinlich. Flasche mit Gebrauchsan-  
weisung M. 2.—. **Carl-Fuchs-Karlsruhe.**  
Prospekte gratis und franco durch  
**Rich. Busch, Solingen-Süd.**

**Mexico**  
Reizende Ansichtspostkarten  
aus dem romantischen Mexico  
sendet gegen Blankzahlung von 30 Pfg.  
in Briefmarken  
**Carlos Taenzer**  
Mexico D. F. Apartado 2031

**Nervenschwäche  
der Männer.**  
Ansführlicher Prospekt mit  
Gerichtsurteil und ärztlichen  
Gutachten gegen M. 0,20  
für Porto unter Kuvert.  
Paul Gassan, Köln a. Rh. No. 36.

Über Nervenschwäche, als Folge  
jedenfallsigen Vertriebens, handelt  
vielleicht Aufsatze erschienen in  
**Dr. Reitau's Selbstbehaltung.**  
Preis M. 3.—. Zu beziehen durch den  
Verlagsges. in Leipzig, Wismarstr. 11.

# „Der Fall Peters“ von Ludwig Thoma

Der französische Eisenreiter war einmal die viel belächelte Figur auf dem europäischen Theater. Er hat seit einer Reihe von Jahren dem deutschen Dramen das Plais gemacht, und diese neue Erscheinung mit weniger stillen Vergnügen als tiefen Widerwillen im Auditorium erregt. Der alte Pöbel brachte seine Radmontaden mit einer neuen Unerschämtheit und mit jedem Liebermüte vor; er konnte nach hochtrabenden Worten sich selbst belächeln und war alles in allem ein gutserziger, komischer Kerl.

Der deutsche Weltmächtler ist ein selbstgefälliger, muckerscher Patren. Ein eckhafter Burche, der immer den lieben Gott an der Leine mit sich führt und auf Andersgläubige best; undufsam, schwerfällig, ein Pfaffenreifer, der die Leute nicht durch grostete Liebertreibungen zum Lachen reizt, sondern der Mitfrauen und Zorn hervorruft.

Aud der auf irgendeine Art immer seinen Profit

meint, wenn er die Vaterlandsliebe aus dem Sacke holt.

Wir verdanken es zumeist dieser Spezies, wenn wir Deutschen dem gesamten Auslande verdächtig sind. Die tüchtigste, brave Art unseres Volkes, welche diesem Treiben abhold ist, wirkt nicht in die Ferne, während die lärmenden Großsprecher die Unruhe in alle Winkel Europas tragen.

Eine besondere Abart ist der Kolonialfals à tout prix, der sich darüber klar ist, daß man ohne drakonische Strenge nicht kolonisieren kann, und daß der Neger, ein Geschöpf ohne Treue und Glauben, nur durch Haue zu erzüben ist.

Das kann die unschöne Meinung des einzelnen auch anderswo sein. Aber weder in England noch in Frankreich tritt diese Nobelt organisiert auf. Nur wir in Deutschland haben Vereine, in denen ausgediente Kafrenngötter einer Schar von gleichfalls unbeschäftigten Meschweinpöhlern die Herzen gegen die

schwarze Bevölkerung harten. Man könnte die Vereinsmaiter gerne ignorieren, wenn sie ihre private Anfsicht nicht als nationales Empfinden aufschreiben und damit uns alle discreditierten würden.

Diefes Vorgehen macht es im Allgemeinen notwendig, zu betonen, daß in Deutschland die anfänglichen Menschen über Brutalitäten nicht leichtfertiger denken als anderwärts.

Den besondern Anfsatz zu dieser Feststellung aber bietet der Proseß des Herrn Doktor Karl Peters mit seinen Begleitererscheinungen. Einige überfremde Fremde des ehemaligen Reichskommissars stellten es so fin, als hätten wir alle von unserem verblenden europäischen Standpunkte aus die Gefährnisse in Afrika überhaupt nicht zu prüfen und müßten insgesamt die Sache des Mannes vertreten oder aufhören, als Freunde des Vaterlandes zu gelten.

(Fortsetzung im letzten Heft des „März“)

\*) „März“, Halbmonatsschrift für deutsche Kultur, Zweites Juli-Heft. Preis 1 Mark 20 Pf. Im Abonnement: das Quartal (6 Hefte) 6 Mark. Überall zu haben. Verlag von Albert Langen in München-S.

## Unter Hofpredigern

(Zeichnung von E. Schöng)



„Ich habe zwölf Kinder; aber Gott, der auch in die dunkelste Ehefammer blickt, weiß, daß keines mit Wolluft gezeugt ist.“

### Misericordias Domini

Heute sah ich in der Mittagshelle  
Zwei Paar Läubchen nächst dem Trottoir.  
Emsig forschten sie an einer Stelle,  
Wo zuvor ein Pferd gestanden war.

Dieses braven Gottigaules Faten  
Dienten dem bescheiden Federvieh  
Recht als Manna oder Sonntagsbraten,  
Den des lieben Gottes Huld verlich.

„Nähmen wir doch auch,“ dacht' ich bekommen,  
„Das, was gut ist auf der schönen Welt,  
Schlichten Sinns und unvoreingenommen,  
Wie es der Autorität entfällt!“

Dr. Ostiglaß

**Schwächliche** in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**

sowie **blutarme** sich nicht erholende und **nerwöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**

# DR. HOMMEL's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamtnervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich die echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und laue sich beim vielen Nachahmungen aufpassen.



**ANTON CHR. DIESSL**  
A.G.  
**MÜNCHEN.**  
II. HERRNSTR. 11.  
Conleure-Dehikationen  
Coulanteste Bezugsbedingungen  
Prachtkatalog gratis.  
Erstes Spezialhaus Deutschlands.

**Preusse & Co. Leipzig**  
Züchtlerei-Karlotten-Platz

## Teppiche

Prachtliche 3,75, 6,—, 10,—, 20,— bis 800 Mk. Carotim, Portizen, Möbeltepp., Stoppdecken etc. billigst im Spezialhaus **Oranienstrasse 158 Berlin**  
Katalog gratis u. frk.

## Mein Entfärbungs-

mittel ist das einzige, womit die verschiedensten leicht die meisten in Wasser und Kalklösungen löslichen Farbstoffe mit der Wurzel

in wenig Minuten selbst entfernt werden können, ohne dass eine Spur zurückbleibt. Keine Anwendung der Hand. Welt bekannt als das einzige und schwerste schädliche Stoffe lösende Mittel. Bei der hässlichen Wurzel entfernt sich die Haare leicht nach wiederholtem Gebrauch.  
Preis M. 5.— 50.—  
Erlaubt auch die Verwendung für die Haare und Unschädlichkeit garantiert.  
Handel für Schenkung  
Prof. N. H. Schödel-Schenk u. Konstanz A.R. Pat. in London, Paris 1900 Gold-Med.

**Briefmarken** 15,000 verschiedene selbst klebend, nicht nach Postkarten verwechselt auf Verlangen zur Auswahl ohne Kaufzwang mit 50 bis 100% unter allen Katalogpreisen.  
M. J. Cohen, Wien II, Ute Gasse 15.

**Frank Leiffers Dr. = BRIEFMARKEN-SAMMLER =**  
Philipp Kosack, Berlin C., Burgstr. 12.

**Illustr. Zeitschriften-Journal.** Umfasst 6, einige Monatszeitschriften, die in jeder Nummer wertvolle Illustrationen gibt und neben dem Journal für Schenkung  
Preis M. 10.— (10 Bände) 100 Mk.  
Prof. N. H. Schödel-Schenk u. Konstanz A.R. Pat. in London, Paris 1900 Gold-Med.



## Fort mit der Feder!

Die neue Schreibmaschine „Liliput“ ist das Schreibwerkzeug für Gross u. Klein. Ein bester deutscher Erfindungsprodukt.  
**Modell A** für Korrespondenz **Preis M. 28.—**  
**Modell B** für die Jugend **Preis M. 9.75**  
Illustr. Prospekt gratis u. franko.  
Justin Wm. Bamberger & Co. Fabrik Leimbach, Apparate, München 2, Lindwurmstr. 121  
— Wiederverkäufer überall gesucht. —

## Photograph. Apparate

Neueste Modelle — Nur erstklassige Fabrikate zu Originalpreisen. — Bequemste Verleibungen, ohne jede Feinstechung. — Binocles und Ferngläser. — Illustrierte Preislisten kostenfrei.

**Schoenfeldt & Co.**  
Hilber Hermann Rosenber  
Berlin SW7, Schöneberger Str. 10

## ZEISS-Feldstecher

Einziges Prämien-Feldstecher mit erweitertem Gesichtsfeld und dadurch bedingter gesteigerter Plastik der Bilder.

Prospekt T 85 über Feldstecher gratis u. franko.

## ZEISS

Prospekt P 87 über Kameras gratis u. franko.



Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, London, St. Petersburg, Wien.

## Scheveningen Holland

Schöneres Nordseebad  
Auftrag an die Kurverwaltung



**Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.** Zander-Curort, Behandlung von Nerven, Frauen-, Magen-, Darmleiden, Herz-Kreisläuf, nicht etc. Chefarzt Dr. Lohbell, Orth. Oberarzt Dr. Lehmann's Sanatorium. — Illustrierte Prospekt frei.

## Nerven-Spannkraft

Erkrankung, deren Verhütung und völlige Heilung von Spezialarzt Dr. Hummer, Preisgekrönt, eigenartig, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 340 Seiten, viele Abbild. Wirklich brauchbar, besonders lehrreicher Natur und besser Wert, weil weiter zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung, die auf sinnlose Organe konzentrieren Nerven-Zerrüttung und deren Folgenstände. Für jeden Mann, ob Jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradem nachahmbarem gesundheitlichen Nutzen! Der gesunde lernt sich vor Krankheit und Störungen zu schützen, der bereits Leidende aber lernt die sichersten Wege zu seiner Heilung kennen. Für M. 1.60 Briefmarken franko zu beziehen von **Dr. Hummer, Genf Nr. 67 (Schweiz).**

## FLÜSSIG GONOR

(LIQUID VENERE) mit einem Teufel aufgetragen **WIRKT WUNDER!**  
Nichts als eine Flüssigkeit-Politur und ein Tuch werden benötigt, um Ihren gesamten Hautzustand in einem Glanz wieder herzustellen. Finest, Holzwerk, Möbel, Bilder, Rahmen, etc. durch häufiges Überwischen in ein Poliergetränk Tuch, wie beim Abwischen, vollkommener, erneuert; jeglicher Staub, Schmutz, alle Flecken, Schmutz, verschwindet. Beim Belohnen werden, verursacht das Polieren in dieser Polierkammer, besond. Milch, oft, Anstrengung **KEIN LACK** kein Dürken, kein Abwischen, kein Polieren, kein Nachhaken!  
Man hüte sich vor Nachahmungen!  
Zuhilf in Dresden, Kurwaer n. u. Mühlengasse, **BUFFALO SPECIALTY Co.,** 318 EIGHT ST., Buffalo, N. Y.

# Sinalco

## Alkoholfrei!

Unter Kontrolle von Professor Dr. Fresenius, Wiesbaden, u. Dr. S. Kültner und Chr. Ulrich Leipzig.

Verkauf 1904/06

### 300 Millionen Fl.

Stammhaus: **Franz Hartmann, Detmold**  
Über 500 Zweigfabriken u. Niederlagen im J. u. Ausland.

Sinalco ist in fast sämtlichen Hotels, Gastwirtschaften, Cafés etc. sowie für den Hausbedarf in Colonial- u. Delicatesswaren-Geschäften zu haben.

An Orten wo noch keine Zweigfabrik vorhanden ist, wird die Fabrikation an kapitalkräftige erstklassige Firmen vergeben.

Verantwortlich: Für die Redaktion **Hans Kolbar** Oultrafranz; für den Inseratenteil **Max Haindl**, beide in München.  
Simplicissimus-Verlag, G. m. b. H., München. — Redaktion und Expedition: München, Rauldstraße 91. — Druck von **Streckler & Schröder** in Stuttgart.  
In Österreich-Ungarn für die Redaktion verantwortlich **August Eisthof** in Wien I. — Expedition für Österreich-Ungarn bei **Dafacet & Widtger** in Wien I, Grafstr. 28.



„Süß f' auf Ehr' nimmer ferat, Gabna Frau Gemablin, und dab' f' doch erit am Sonntag  
g'febn.“ — 3a, dös fann scho fei, wiffen G', dös mach' ihr Gebiß, dös tragt' f' bieß am Sonntag.

**MORPHIUM** Entwehung absolut zwang-  
los und ohne Entwehungs-  
schönung. (Ohne Spitzel).  
Dr. F. Müller's Schloss Rheinblick, Bad Godesberg a. Rh.  
Widerrstes Spezialanatorium.  
Alle Conforte, Familienheile,  
Pomp. frei. Zwanglos. Entwöhn. v.

**ALKOHOL**

**Photogr. Apparate**  
jeder Art, sowie sämtliche Bedarfsartikel zu billigsten Preisen.  
Katalog m. Probestücken gratis.  
**Hess & Sattler, Mainz 7.**

**Karl Krause, Leipzig**  
Buchbinderei-Maschinen

Keine Briefmarken.  
billige  
Grosse illustrierte Preisliste  
aus gratis und franco.  
Max Herbig, Berlin, Hamburg 1.

„Heirate nicht“  
bevor Sieb' betreffende Person in Bezug  
auf Vermögens, Erb, Verloben etc. genau  
informirt sind. Discrete Ansklaffe über  
Alles gibt zuverlässig an allen Orten die  
Weltauskunft 24, Hindenburg 24.

**Familien-Pappen. \***  
Jed' Jahr Name vorlesen. Schöne  
Wandkarte (fronts of 1. in 10 Minuten).  
F. W. Becker, Dresden-N., Mühlbergstr. 30/31.

**„Sonne“**  
Detektiv-Bureau  
Robert v. Gaugreben.  
Köln, Hohenzollernring 91  
Telephon 4549.

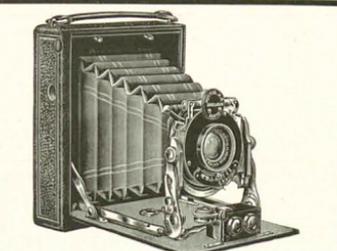
Reconnaitre Institut Grossartige  
Erfolge, Ermittlungen, Beobachtungen  
und Ansklaffe jeder auf alle Plätze  
des In- und Auslandes diskret, zuver-  
lässig und billigst.

**Ermahnung.**  
Gebt Euren Mädchen und den Buben  
nur Poetko's Apfelsaft aus Guben.

Poetko's Apfelsaft ist süßestes, frisches Obst, Alkoholfrei,  
Säurearm. Unbegrenzt haltbar. Ideales Gesundheitsgetränk für  
Kinder, Nervöse, Gesehnde. Verkauft in Kästen à 30 Pf., in 49 Pf.,  
Anseise zu 50 Pf. pro Pf., einkl. Glas ab Guben. Den Herren Aerzten  
Probebestücken unentgeltlich.

Wer Abstinenzler nicht mag sein  
Der trinke Poetko's Apfelwein.  
Naturreines Erzeugnis höchster Vollkommenheit. Von  
30 Pf. abwärts à 20 Pf., Anseise à 30 Pf. pro L. einkl. Glas ab Guben.  
Poetko's Apfelsaft und Poetko's Biererweine mancherorts  
überall verka. Preisliste postfrei.

Ferd. Poetko, Guben 57. **Größte Apfelsaft-  
kellerei Deutschlands.**



**Hüttig's „Cupido-Camera“**  
stellt sich beim Aufklappen von selbst auf „unendlich“ ein!  
Originalste Neuheit!

**HÜTTIG A.-G., Dresden 21.**  
Katalog Nr. 278 gratis und franko.

**Aber jetzt...!**

verlangen Sie die Erzeugnisse der altrenommierten  
Tabak- (Cigaretten-) Fabrik **JEAN VOURIS** 1865.  
**DRESDEN-A. 19.** **Höfliche Anr.**  
**SELAS 23-10 PPA ARIS Chic-Fines No 27 Elyo**

Wirklicher Ersatz für die bisherigen echten Egypter!

**Steckenpferd-  
Lilienmilch-  
Seife.**

VON  
**Bergmann & Co., Radebeul.**

erzeugt rosiges jugendfrisches Aussehen, reine weiße  
sammetweiche Haut und zarten blendend-schönen Teint.  
à Stück 50 Pf. Überall zu haben.

**Perplex**

ist in zahl-  
reichen An-  
erkennung-  
schreiben aus  
ersten Fach-  
Officieren und  
Jagdkorpsen  
als bester

In optischer Leistung allen bekanteten Marken  
weit überlegen.

**Prismen-Feldstecher**  
benutzt. Man lasse sich überall „Perplex“  
zum Vergleich vorlegen. Katalog II. durch alle  
einzeligen Geschäftl. und durch  
Optische Werke Cassel, Carl Schütz & Co.

**Sicher wie  
die Reichsbank**

ist das kleine Kapital von 20,- Mark, welches für einen  
Gillette-Rasier-Apparat angelegt ist.

Wer jeden Tag zum Barbier geht,  
gibt, ganz abgesehen von dem Zeit-  
verlust, im Monat 4-5 Mk. aus, d. h.  
50-60 Mk. pro Jahr. Wer sich mit einem  
Gillette-Rasier-Apparat selbst rasiert,  
tut dies in tadelloser, gänzlich unge-  
fährlicher Weise und gibt für den Apparat  
nur 20,- Mark aus. In diesem Preis  
für den schwer versilberten Apparat  
sind 12 Klingen inbegriffen mit 24 haar-  
scharfen Schneiden. Rechnet man für  
jede Schneide ein 20 bis 30maliges  
Rasieren, so hat sich der Apparat schon  
nach einigen Monaten glänzend bezahlt  
gemacht. Ersatzklingen 10 St. 2,50 Mk.

Natrl.  
Größen.

Der Gillette-Rasier-Apparat u. Ersatzklingen  
sind zu haben in allen erstklassigen Stahl-  
waren- und Herrenartikel-Geschäften, bei  
Preisreuen oder direkt durch den Importeur  
E. F. Grell, Abteilung B, Hamburg.

**Gillette Safety Razor Co., 17 Haborn Viaduct, London.**

**Gillette** **Sicherheits-  
Rasier-  
Messer**  
Kein Schleifen, kein Abziehen.

**B & F**

Vor Anschaffung eines photograph.  
Apparates bitten wir um eigenem  
Interesse, unsern reichill. Camera-  
Katalog III C kostenfrei zu ver-  
langen. Wir liefern die neuesten  
Modelle aller moderner Typen  
(z. B. Buchtafelcam., Handliche,  
Spiegelreflex-Cameras usw.) zu  
billigsten Preisen gegen bezugl.

**Monatsraten**

Unter gleich. Zeitl. Bezahl. oder  
w. I. Sport, Theater, Jagd, Reise,  
Marine, Militär die amlieb. empf.  
Hesslill. Prismen-, Ferngläser,  
Gegen-Teleskop-Binocles, sowie  
ill. Pariser-Gillette-Rasier-Appar.  
Lieferung. Preisl. 242 C kostenfrei.

**Bial & Freund**  
Breslau II u. Wien XIII

**Deutsche  
Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung**  
Berlin-Schöneberg

15. Mai  
1907

Protector der Gesamtausstellung: Sr. Kaiser u. Königin.  
Robert der deutsche Kronprinz.

15. Sept.  
1907

Protector der Kolonial-Ausstellung: Sr. Reichs Herzog  
Johann Albrecht zu Mecklenburg.

**Ein neuer Roman von Stilgebauer!**

Soeben erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

# Der Börsenkönig

ROMAN VON  
**EDWARD STILGEBAUER**

411 Seiten Text in Umschlag brosch. 4 Mark, eleg. geb. 5 Mark.

**Das neueste Werk des bekannten Verfassers des „Gütz Krafft“ führt in die meisterhaft gezeichneten Kreise der Finanzwelt einer mitteldeutschen Großstadt. Spannend, erschütternd, voll realistisch wiedergegebenen Lebens, dürfte es das meist begehrte Buch des diesjährigen Büchermarktes werden.**

BERLIN W. 57. Verlag von RICH. BONG.



# DAS Ideal

ernster Amateure  
ist die  
**Nettel**  
mit  
**Steinheil-Objektiv**  
(Orthostigmat oder Ufocanal).

Interessante Hauptpreisliste C  
durch  
**Camerawerk** und **C. A. Steinheil Söhne**  
Sontheim a. Neckar 31. München X.

## Federleichte Pelerine „Ideal“

ist der praktischste  
Wettermantel




für Herren u. Damen, speziell geeignet für Alpinisten, Radfahrer, Jäger, überhaupt für jeden Sportfreund. — Aus Seidenwollen, federleichten  
**wasserdichten Himalaya-Loden**  
ca. 600 Gramm schwer, 135 cm lang, i. d. Farben schwarzgrau, mittelgrau, schwarz, blau, braun, drap u. steingrün. Aus Mass genügt die Angabe der Hemdkragweite. Preis Nr. 91 — ab 10 — Fr. 21 — soll u. portofrei in all. Ländern.

Verlangen Sie Preisverzeichn. u. Muster u. Ledermäntel, f. Anzüge, Damen-Costüme etc. franco.

**Karl Kasper** **Lodenstoff-** **Versandhaus** **Innsbruck Tirol.**  
Ludwigsstrasse 7.

## Gutachten über Bilz' Sinalco.

Bilz' Sinalco ist ein alkoholfreies Erfrischungsgetränk von durchaus guter Beschaffenheit. Dasselbe wird hergestellt unter Verwendung erheblicher Mengen natürlichen Fruchtstoffes neben anderen einwandfreien Rohmaterialien. An Aromastoffen kommen außer den Mutterjäften nur Destillate aus frischen Früchten zur Verwendung.

Chemisches Laboratorium Fresenius, Wiesbaden.  
Dr. W. Fresenius. Dr. G. Hing.

**Stammhaus Franz Hartmann, Detmold.**  
(Hieber 500 Birei-Größen und Niederlagen im In- und Auslande.)



**Realistische Lektüre für die Reise.**

Fräulein Müller, von E. Georgy. (Behandelt das Thema „Eine oder Nicht-eine.“) Das interessanteste Buch der Saison. 2 Mk.  
Violante, von Ernst Eckstein. Ital. Roman. Illustr. 2,50 Mk.  
Frauenherren — Frauenliebe, von Trüb. Enthüllungen aus der vornehmen Berliner Gesellschaft. . . . . 2 Mk.  
Vor eine Kaiserin, von Paul-Dupuy. . . . . 2 Mk.  
Bekanntnisse eines Bekannten (hochinteressant) . . . . . 2 Mk.  
Majestäts D. (Aus dem färsch. Frauentage) . . . . . 2 Mk.  
Der Gefährte, Grenzstromroman von Heinrich Lee. . . . . 2 Mk.  
Die verlassene Frau, von Eduard Rod. . . . . 2 Mk.  
Der ewige Laune — Jugendlicher Nihilist! . . . . . 2 Mk.  
Alle 9 Werke statt 22 Mk. für 12 Mk. basta.

Oswald Schlittschel & Co., Berlin W. 57, Eilbühnenstr. 24. B.



# Bombastus

**Bombastus-Kopfschuppenwasser**  
Narurmittel, beseitigt leicht, angenehm u. sicher alle Kopfschuppen.

**Bombastus-Wasser gegen Haarausfall!**  
Ullinar-Komposition, verhindert den Ausfall des Haares sicher!

**Bombastus-Vanille-Haarcreme**  
verleiht dem Haar die naturgemäße Festigkeit.

Alle Bombastus-Erzeugnisse werden von Ärzten begeistert empfohlen; sie sind das Vollkommene der Neuzeit, das Vollkommene alt. Zeiten.

Fordern Sie in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und besseren Feinwaregeschäften nur Bombastus-Erzeugnisse und weisen sie alles andere entschieden zurück! Wo nicht zu haben, liefern wir direkt.

**Bombastus-Werke in Pötschappel-Dresden.**

## Neurozon

Natürliche Kraftnahrung für schwächliche und nervöse Personen. Pfeffererzeugnis — Aertlich empfohlen. Carton Mk. 2.—, 2 Carton franco 2. Nachh., Apotheker Alfred Schaffhausen Breslau 5, N. Scheidegassestr. 2.

## Sprachstörungen

aller Art, Sprechangel, Stottern, Stammer etc. stellt dauernd sicher Garantie Robert Ernst, Berlin S. W., Yorckerstr. 20.

**Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den Stimpfciffimus beziehen zu wollen.**

## Drei höchste Trümpe deutscher Feinmechanik

Naumann



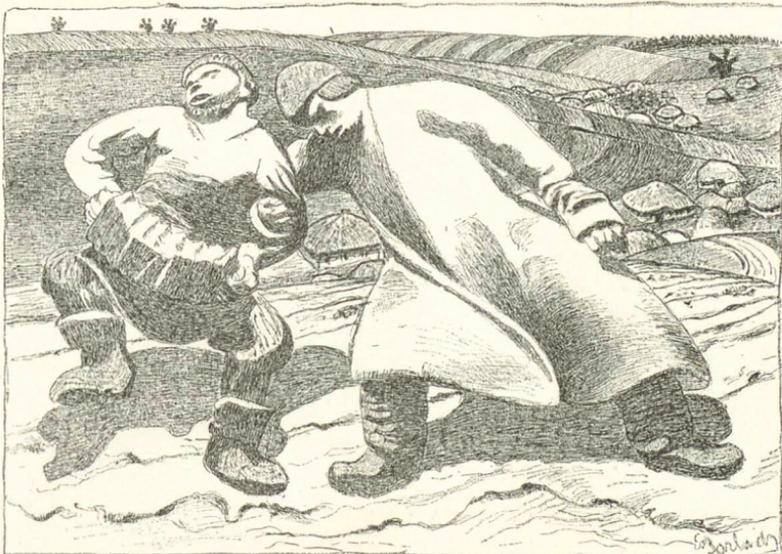
Ideal



Germania



**SEIDEL & NAUMANN**  
DRESDEN



„Jetzt laufen wir aus Schmerz, Brüderchen, weil sie unsere Duma aufgelöst haben. Aber wenn wir eine neue Duma haben, Brüderchen, dann laufen wir aus Freude.“

### Die Wildsau

Eine Wildsau mit vier Läufen  
(Manche haben auch nur zwei)  
Kommt und wellt' es nicht begreifen,  
Was der Zweck des Lutes sei.

Einen Kranken abzuholen,  
Sauft das Fuhrwerk durch den Park.  
Doch die Sau grunzt unvorfrohen:  
„Kinder! So was find' ich stark!

Auf der Straße zu spazieren  
Ist mein alterbriest's Recht.  
Wer mich darin will gehen —  
Wetten wir? — Dem geht es schlecht.

Lute nur! In diesem Canne  
Lebt ein zweiter Winkelried.  
Hier mein Kopf! Und eine Panne  
Ist das Ende von dem Lied.

Euer Karren brennt im Graben.  
Ei! Wie hüßig das Feuer loht.  
Für die Freiheit, Menschennaben,  
Sterb' ich meinen Heldentod.“

So die Sau. Ich muß sie loben,  
Wenn's auch manchen rundernimmt.  
Inten schimpft man, aber oben  
Ist man ebenfalls verstimmt.

Die Quitten untersuchen  
Den prälaten Fall genau.  
Doch dazwischen hört man fluchen:  
„Wer bezahlt die tote Sau?“

©Gagar Steiger

### Lieber Simplificissimus!

Herr N. bittet den Herrn Gymnasialdirektor G. um die Hand seiner Tochter. In wohlgeheurer Rede bringt er seine Vererbung vor und festigt seine Verhältnisse aneinander. Der Herr Gymnasialdirektor lauscht nicht ohne ein gewisses Interesse den Worten seines demnächstigen Schwiegersohnes und entgegnet, als dieser geendet, kurz aber wohlwollend: „So, nun sagen Sie's mal lateinisch!“

Der neuernannte Kavallerie-Inspektor kommt anlässlich der Regimentsüberführung zum erkennen in die berüchtigte Grenzgarde A. Der Oberst bringt ihn zu Wagen vom Bahnhof zur Kaserne. Hierbei führt sie der Weg durch den ganzen Det, das heißt durch die den Det A. bildende einzige, menschenleere Dorfstraße. Dieses trostlosen Einbruchs kann sich auch das für seine Untergebenen warm führende Herz der Generalin nicht erwehren, und so gibt der General dem Militär mit dem armen, hierher verbannten Kameraden Ausdruck mit den Worten: „Herr Oberst, Kondolieren! Wiederlich getrenntes, dies Welt! Hier ist man ja egal auf seine Frau angewiesen.“

Das Konsequent nahte seinem Ende. Der diese Partier des Etablissements, dem in der lauen Nacht der pelzgeschmückte Mantel offenbar viel zu schwer geworden war, brach gerade in der Voreinfahrt bewußtlos zusammen. Einige auf ihre Damen wartende Herren bemühten sich um ihn, auch der inspisierende Polizeileutnant war bald zur Stelle. — „Meine Herren“, sprach der Gütbergeige zu den Umstehenden, „wir können den Mann doch da nicht im Dreck liegen lassen. Die Wagen können ja nicht vorfahren.“

### Die Namensvettern

Zu des Meeres purpurfarbenen Wässern,  
Um die Konstitution zu bessern,  
Kommt der eine lächelnd angeblüßt.  
Seinen obern Menschen, seinen untern  
Kann man, in dessen man will, bewundern,  
Wenn er dem bewährten Schaum entschäftschlupft.

Auf dem Dampfschiff und auch der Wüste  
Strebt der andre nach der fernern Küste,  
Wo das Geld so üppig wächst wie Gras,  
Wo auf grünen Ersten oder Almen  
Baumwollsträucher fehn und Dattelpalmen,  
Und wo Peters' Schopenhauer las.

Einnend tragt der Dichter sich im Felle,  
Metaphorisch fragt der aktuelle  
Lernermann und Zeitungsalpinist:  
Großher heiliger Bernhard oder Kleiner?  
Wen besteiht' ich nun? Und sagt mit feiner,  
Wer der eine, wer der andre ist?

Notatote

### Redaktionelle Mitteilung

Die nächste Nummer erscheint als Spezial-Nummer

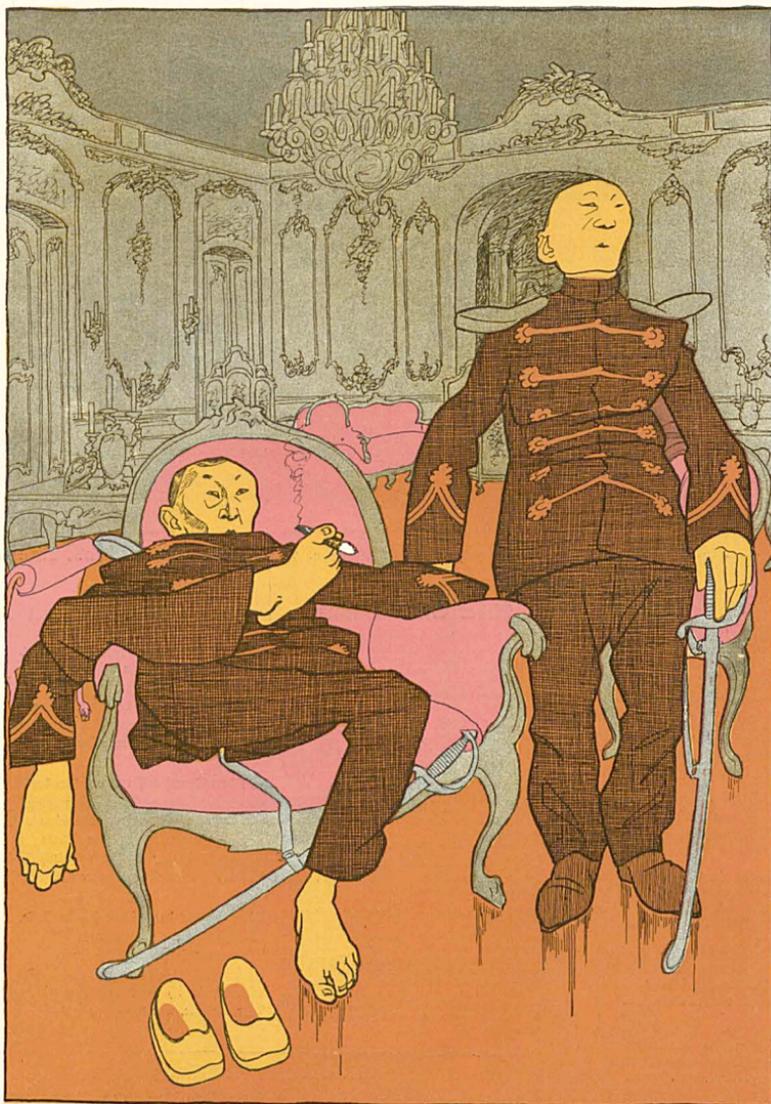
Im Bad

Preis 30 Pf.

Die Redaktion

## Vergleichende Völkerkunde

(Zeichnung von D. Guttraffen)



Der japanische Admiral Satamoto äußerte sich, die amerikanischen Flottenoffiziere seien zwar in ihrem Verus unzulänglich, aber im Ballsaal gäben sie brillante Figuren ab. Das ist Ansichtssache. Soviel jedenfalls steht fest, daß die Japaner auf den Ballen keine brillanten Figuren machen.